

EVU aktuell = Actualité AFTT

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **63 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

62. Ordentliche Delegiertenversammlung

62e Assemblée ordinaire des délégués

62a Assemblea ordinaria dei delegati

6. Mai 1990, 9.30 Uhr, 9050 Appenzell, Aula Gringel, Unterrainstrasse 7

Sönd willkomm z Apezzöll

Ein Blick auf die Schweizer Karte verrät Aussergewöhnliches. Die beiden Appenzeller Halbkantone sind vollständig vom Kanton St. Gallen eingeschlossen. Böse Zungen sprechen dabei von einem Fünfliber im Kuhfladen. Diese Situation hat historische Ursachen. Vor den Appenzeller Befreiungskriegen gehörte das Land zur Fürstabtei St. Gallen. Allzu massive Steuerforderungen eines Abtes führten zum Aufstand und zur Anlehnung an die Eidgenossenschaft. Von eines «Abtes Zelle» stammt auch der heutige Name Appenzell. Der aufrechte Bär im Wappen geht ebenfalls auf das Galluskloster zurück.

Als Folge der Reformation kam es 1597 zur Landteilung. Die katholischen Gebiete kamen zu Innerrhoden, die reformierten zu Ausserrhoden. Entscheidend war die Glaubenszugehörigkeit der Landbesitzer. So gibt es heute noch fünf Innerrhoder Exklaven in Ausserrhoden, nämlich die Gemeinde Oberegg (zweigeteilt), die Frauenklöster Grimmenstein (Walzenhausen AR) und Wonnenstein (Teufen AR) sowie die Schlachtkapelle beim Stoss (Gais AR). Bei letzterer aber sind nur die Grundmauern und der Innenraum innerrhodisch. Der Streit um die Rangordnung der beiden ungleichen «Brüder» fand auch Eingang in die Bundesverfassung von 1848. Als «salomonische» Bezeichnung heisst es dort in Artikel 1 «Appenzell (beider Rhoden)».

Die konfessionelle Spaltung führte namentlich in Innerrhoden zu einer Abschliessung, ja sogar zu Erscheinungen der Inzucht. Die Kleinheit der Appenzeller ist heute noch sprichwörtlich, aber in Wirklichkeit längst überholt. Die Innerrhoder Bevölkerung umfasst etwa 13 000 Einwohner, so dass fast jeder jeden kennt. Die Zahl der einheimischen Familiennamen ist aber mit knapp 80 so klein, dass diese zur genauen Bezeichnung einer Einzelperson in der täglichen Umgangssprache nicht immer genügen. Das Geschlecht der Manser ist mit rund 1000 eingetragenen Familien in Innerrhoden das grösste. Um die über zwanzig verschiedenen Emil, Jakob, Josef usw. auseinanderzuhalten, bedient man sich ihrer Spitznamen, die grundsätzlich erblich sind. Sie bilden ein sehr interessantes Stück lebendiger Kultur- und Sprachgeschichte. Selbst die höchsten Landesbeamten werden vom Volk immer noch, ohne die geringste Einbusse ihrer Würde, mit ihren Spitznamen benannt.



Hauptgasse in Appenzell.

Politisch hat sich Innerrhoden seine Eigenwilligkeit bewahrt. Die Landsgemeinde ist immer noch Ausdruck einer Urdemokratie aus der Gründerzeit der Eidgenossenschaft. An der diesjährigen Landsgemeinde vom 29. April entscheiden die Männer, ob sie den Frauen das kantonale Stimm- und Wahlrecht auch gewähren wollen. Die Ausserrhoder haben einer entsprechenden Vorlage im letzten Jahr zugestimmt. Zum Zeitpunkt der Delegiertenversammlung werden wir also wissen, ob die Gewaltentrennung zwischen den Geschlechtern künftig der Vergangenheit angehört.

Die vorstehenden Ausführungen können und wollen kein abgerundetes Bild über das Appenzellerland vermitteln. Zu vieles muss unerwähnt bleiben, z.B. das Brauchtum, die Musik, die Landwirtschaft, der Verkehr, der Tourismus, die Industrie usw. Nutzen Sie die Gelegenheit, während des DV-Wochenendes vom 5. und 6. Mai selber ein paar interessante Facetten des Appenzellerlandes im Massstab 1:1 kennenzulernen. Das Organisationskomitee bietet Ihnen Gelegenheit dazu.

Fritz Michel

Traktandenliste

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten
2. Feststellung der Anzahl der Delegierten und Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 61. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 16. April 1989 in Stein am Rhein
4. Jahresbericht des Zentralvorstandes
5. a) Rechnungsablage der Zentralkasse
b) Rechnungsablage des PIONIER
c) Revisorenbericht
6. Déchargeerteilung an den Zentralvorstand
7. Budget der Zentralkasse für das Jahr 1990 und Festsetzung der Jahresbeiträge
8. a) Anträge betreffend Festsetzung des Abonnementspreises des PIONIER
– des Zentralvorstandes
– der Sektion St. Gallen-Appenzell
– der Sektion Zürichsee rechtes Ufer
b) Budget des PIONIER für 1990
9. Wahl des Zentralvorstandes für eine dreijährige Amtszeit
a) Wahl des Zentralpräsidenten
b) Wahl des Zentral-Vizepräsidenten
c) Wahl des Zentralsekretärs
d) Wahl der neuen Mitglieder des Zentralvorstandes
e) Wahl der übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes
10. Wahl der Revisionsstelle
11. Vergebung der Wanderpreise und Ehrungen
12. In memoriam der verstorbenen Verbandsmitglieder
13. Verschiedenes

Eidgenössischer Verband der Uebermittlungstruppen

Zentralpräsident: sig Maj Richard Gamma
Zentralsekretär: sig Hptm Walter Brogle

Ordre du jour

1. Salutations du président central
2. Fixation du nombre des délégués et nomination des scrutateurs
3. Procès-verbal de la 61e assemblée ordinaire des délégués du 16 avril 1989 à Stein am Rhein
4. Rapport annuel du comité central

Jahresbericht 1989 des EVU

5. a) Présentation des comptes de la caisse centrale
- b) Présentation des comptes du PIONIER
- c) Rapport du réviseur
6. Décharge au comité central
7. Budget pour 1990 de la caisse centrale et fixation des cotisations annuelles
8. a) Propositions concernant le prix d'abonnement du PIONIER
 - du comité central
 - de la section St. Gallen-Appenzell
 - de la section Zürichsee rechtes Ufer
- b) Budget pour 1990 du PIONIER
9. Elections du comité central pour une durée de trois ans
 - a) Election du président central
 - b) Election du vice-président central
 - c) Election du secrétaire central
 - d) Election des nouveaux membres du comité central
 - e) Election des autres membres du comité central
10. Election du vérificateur
11. Attribution des prix et honorations
12. In memoriam des membres décédés
13. Divers

Association fédérale des troupes de transmission

Président central: sig Maj Richard Gamma
Secrétaire central: sig Cap Walter Brogle

Trattande

1. Saluto del presidente centrale
2. Accertamento del numero dei delegati e nomina degli scrutatori
3. Verbale della 60a assemblea ordinaria dei delegati, del 16 aprile 1989 a Stein am Rhein
4. Rapporto annuale del comitato centrale
5. a) Rapporto finanziario della cassa centrale
- b) Rapporto finanziario del PIONIER
- c) Rapporto del revisore
6. Voto di fiducia per il comitato centrale
7. Preventivo per il 1990 della cassa centrale e determinazione dei contributi
8. a) Proposte concernente il prezzo dell'abbonamento del PIONIER
 - del comitato centrale
 - della sezione St. Gallen -Appenzell
 - della sezione Zürichsee rechtes Ufer
- b) Preventivo per il 1990 del PIONIER
9. Nomina del comitato centrale per una durata di tre anni
 - a) Nomina del presidente centrale
 - b) Nomina del vicepresidente centrale
 - c) Nomina del segretario centrale
 - d) Nomina dei nuovi membri del comitato centrale
 - e) Nomina degli altri membri del comitato centrale
10. Nomina del revisore
11. Distribuzione dei premi e onoreficenze
12. In memoriam dei soci defunti
13. Varie

Associazione svizzera delle truppe di trasmissione

Presidente centrale: sig Magg Richard Gamma
Segretario centrale: sig Cap Walter Brogle

Da das Mehrjahresprogramm des EVU 1989 keine gesamtschweizerische Übung vorsah, lag das Schwergewicht der fachtechnischen Tätigkeit in den Veranstaltungen der Sektionen, die sich mehrfach für Kurse und Übungen zu regionalen Gruppen zusammenschlossen. Mit der zentralen Ausbildung am zukünftig auch dem EVU zur Verfügung stehenden neuen Funksystem SE-430 wurde begonnen. Der nach wie vor sinkende Mitgliederbestand bewog den Zentralvorstand, bei der Werbung nach neuen Wegen zu suchen, und nach wie vor gilt seine Hauptsorge der Finanzierung der Verbandszeitschrift.

Eine gesamtschweizerische fachtechnische Übung fand im Berichtsjahr nicht statt, jedoch eine zentrale Ausbildung auf dem neuen Funksystem SE-430, das ab 1991 auch dem EVU zur Verfügung stehen wird. Über die rege Tätigkeit der Sektionen geben die nachstehenden Berichte und Zusammenstellungen der Ressortchefs Auskunft, so dass vorerst auf einige allgemeine Aspekte unserer Verbandstätigkeit eingegangen werden kann.

Die Delegiertenversammlung

als Hauptereignis des Verbandsjahres fand am 15. April in Stein am Rhein statt und wurde mit verschiedenen Rahmenveranstaltungen durch die Sektion Schaffhausen mustergültig organisiert. Diese Veranstaltungen boten Gelegenheit zum Zusammentreffen der Vertreter der Sektionen und ermöglichten auch im informellen Teil einen Gedankenaustausch unter den zahlreich anwesenden Mitgliedern. 25 Sektionen entsandten 48 Delegierte, neben 7 Ehrenmitgliedern durften wiederum zahlreiche Gäste begrüsst werden. Die meisten Geschäfte der Traktandenliste stiessen auf einstimmige Zustimmung, lediglich ein Antrag der Sektion St. Gallen-Appenzell war umstritten. Es ging dabei um die Anpassung des Abonnementspreises der Verbandszeitschrift PIONIER, wobei ein erster Teil des Antrages insofern hinfällig wurde, als der Zentralvorstand seinen ursprünglich angekündigten Antrag auf Erhöhung des Preises zurückstellte. Der zweite Teil, der den Zentralvorstand mit verschiedenen Abklärungen beauftragen wollte, wurde von der Versammlung mehrheitlich abgelehnt.

Den Bögli-Wanderpreis, mit dem die aktivste Sektion ausgezeichnet wird, durfte die Sektion Ticino entgegennehmen, mit dem FABAG-Wanderpreis für besondere Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Sektion Mittelrheintal ausgezeichnet. Die Auszeichnungen für den jeweils ersten Rang im Basisnetz-Wettbewerb im Frühjahr und Herbst gingen an die Sektionen Schaffhausen und Valais/Chablais.

Nachdem Kpl Peter Stähli (Biel-Seeland) bereits interimistisch dem Zentralvorstand für die Protokollführung zur Verfügung gestanden hatte, wurde er nun auch formell für diese Aufgabe in den Zentralvorstand gewählt.

Der Zentralvorstand

lud wie gewohnt zu zwei Präsidentenkonferenzen ein. Diejenige im Frühjahr vor der Delegiertenversammlung dient jeweils schwergewichtig deren Vorbereitung, während im Herbst in Bern vermehrt auch aus den verschiedenen Tätigkeitsbereichen informiert und über aktuelle Fragen diskutiert werden kann.

Der Zentralvorstand selbst traf sich zu drei Sitzungen und mehreren Besprechungen in Arbeitsgruppen. Ein zweitägiges Seminar im Sommer diente vor allem der Beratung von Finanzierungsproblemen der Verbandszeitschrift PIONIER, an welcher auch Vertreter des Zentralvorstandes der Schweizerischen Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere teilnahmen, sowie dazu, neue Werbeaktivitäten auf Verbandsebene in die Wege zu leiten.

Die Beratungen mit den Vertretern des Stabes der Gruppe für Ausbildung im Hinblick auf die Neuverteilung der Bundessubventionen wurden fortgeführt. Ein anlässlich einer Tagung der militärischen Dachverbände vorgestellter Entwurf der Weisung des Ausbildungschefs über die Ausrichtung von Bundesbeiträgen an die militärischen Dachverbände ist zurzeit noch in Überarbeitung. Wie das Resultat (vor allem der Verteilschlüssel für die Subventionen) auch immer ausfallen wird, wir werden in Zukunft alle durchgeführten Anlässe korrekt und lückenlos melden müssen, um eine der tatsächlichen Aktivitäten entsprechende Punktzahl, und damit den bisherigen Subventionsanteil beibehalten zu können. Dies bedingt eine entsprechende Disziplin seitens aller Sektionen.

Die vordienstlichen Kurse

soweit sie im Verantwortungsbereich des EVU liegen, konnten erfolgreich weitergeführt werden und stiessen auf reges Interesse. Das neue Konzept hat sich bewährt, und die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Übermittlungstruppen ist sehr gut. Als besonders erfreulich kann festgestellt werden, dass nach einer Pause nun auch in Zürich wieder Sprechfunkkurse durchgeführt werden können, nachdem die dortige Sektion die Organisation und Durchführung eines Kurses – wenn auch vorerst in einem provisorischen, nicht ganz den Anforderungen genügenden Lokal – übernommen hat.

Ein Thema, das den Zentralvorstand auch in diesem Jahr wieder stark beanspruchte, ist die finanzielle Situation der

Verbandszeitschrift PIONIER.

Nachdem sich die Sektionen wiederholt für die Beibehaltung der Zeitschrift in der jetzigen Form ausgesprochen hatten, stösst die Finanzierung auf immer grössere Schwierigkeiten. Die teuerungsbedingte Kostensteigerung ist seit 1982 nicht mehr durch höhere Abonnementspreise ausgeglichen worden, und es ist auch nicht gelungen, die fehlenden Einnahmen durch ein grösseres Inseratevolumen zu kompensieren. Verschiedene Anstrengungen für Sponsorbeiträge, auch seitens einzelner Sek-

tionen, brachten zwar einige Mittel ein, doch zeigte sich, dass in den kommenden Jahren die zu erwartenden Verluste nur durch eine Preis-anpassung auszugleichen sind. Mit der Vereini-gung der Feldtelegraf-Offiziere und -Unterof-fiziere, die insofern ebenfalls an der Herausga-be des PIONIER beteiligt ist, da auch sie ihn als offizielles Mitteilungsorgan führt, wurden Bera-tungen über eine mögliche Sanierung geführt.

Unter der Bezeichnung

Kommunikation 89

stellten sich im Mai 1989 die Übermittlungstrup-pen im Verkehrshaus der Schweiz der Öffent-lichkeit vor. Im Rahmen dieses Anlasses hatte auch der EVU Gelegenheit, auf sich und seine Tätigkeit aufmerksam zu machen. Ein Informa-

tionsstand, der zumindest an den Wochen-enden personell besetzt werden konnte, diente der Präsentation unseres Verbandes. Die Be-achtung und damit die Werbewirkung blieben nicht aus, wenn auch der konkrete Erfolg für die Mitgliederwerbung als eher gering bezeichnet werden muss.

Mit der Unterzeichnung und damit der Geneh-migung der neuen Weisung über die

Katastrophenhilfe

durch den Waffenchef der Übermittlungstrup-pen konnten die umfangreichen diesbezüglichen Vorarbeiten abgeschlossen werden. Mit der Inkraftsetzung der neuen Weisung ist der EVU-Katastropheneinsatz auch formell von den Bundesbehörden anerkannt. Somit steht einem

Engagement von weiteren Sektionen in diesem interessanten Tätigkeitsgebiet nichts mehr im Wege, und es bleibt zu hoffen, dass auch die angesprochenen kantonalen Behörden positiv auf Angebote von Sektionen und Sektionsgrup-pen des EVU reagieren und den Einbezug un-seres Einsatzes in die entsprechenden Disposi-tive prüfen oder sogar vollziehen werden.

Ein weiterer Rückgang der

Mitgliederzahl

konnte auch im vergangenen Jahr nicht verhin-dert werden. Es ist vor allem die geringere Zahl von Neueintritten, die für diese Tendenz verant-wortlich ist. Aufgrund einer Verordnung des EMD besteht für die militärischen Verbände die Möglichkeit, Adressen der Angehörigen der Ar-

Ausserdienstlicher Armeematerialeinsatz 1989 (Auszug) Engagement hors service du matériel d'armée en 1989 (extrait)

Sektion	SE-208	SE-125	SE-226	SE-227	SE-412	Fk Uew Anlagen	R-902	MK-5/4	Aggregate	Stg-100, Kiste A	Stg-100, Kiste B	Tf Zen 57	Tf Zen 64	Tf Apparate	Sort Tf Inst Mat	Bauausrüstungen	Kabelrollen	Lautsprecheranlagen	MK-6/2	WSG-63	Bussole	
Aarau		20																				
Baden		12	6																			
Basel																						
Bern		60		60	9								1	16			26	2				
Biel-Seeland		10		39	3	3	2	2	1	1	1						11	1				20
La Chaux-de-Fonds		69		14																		
Genève					1																	
Glarus																						
Langenthal																						
Lenzburg																						
Luzern		125		16	5								1	28	1		14	1				
Mittelrheintal		21		35		1	4	2	2					16			4					2
Neuchâtel		48		8	1																	
St. Gallen/Appenzell		59	6	24	1	2	11	11	5					32			5				2	
Schaffhausen	12			22	1		3	3	2	2	2											
Solothurn				15	6													5	4			
Thalwil							4	2	3			1		8								
Thun		118		2	1	3			1			2		4	1	2	46				12	
Thurgau		89		51										12	1		10					
Ticino		93	6	33											2	1	10		4			
Toggenburg				6			2	2						8			2					
Uri/Altdorf	12	32																				
Uzwil							10	2				5	1	32	2		1		4			6
Valais/Chablais		35	4	13	3		6	4	1	2	2	1		16	2	2	6					
Vaudoise		180			2																	
Zug	16			2	1		6	4	2	4	4	2		24	2	1	11					
Zürcher Oberland																						
Zürich		48			6		17	15	8			2		32	1	3	54					8
Zürichsee r. Ufer		33																				
ZV EVU				30										12								
Total EVU	40	1052	22	370	40	9	65	47	25	9	9	13	3	240	12	9	200	9	12	14	36	
OG		120		6																		
UOV		180																				
andere mil Ver/Trp		679		43	1									15			16	2				
Gesamt-Total	40	2031	22	419	41	9	65	47	25	9	9	13	3	255	12	9	216	11	12	14	36	

mee zu erhalten. Der Zentralvorstand hat beschlossen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und ein Werbemittel zu schaffen, das Übermittler aller Grade und Farben auf unsere Tätigkeit aufmerksam machen und zur Mitgliedschaft beim EVU einladen soll. Die Finanzierung eines solchen Werbeprospektes soll durch Sponsorbeiträge ermöglicht werden; entsprechende Verhandlungen sind zurzeit noch im Gang. Wir messen dieser Werbeaktion auf Verbandsebene grosse Bedeutung zu, müssen doch die Anstrengungen intensiviert werden, um den Mitgliederbestand wieder erhöhen zu können.

Der Jahresbericht wäre unvollständig ohne den

herzlichen Dank

an alle Arbeitsstellen und Behörden, die uns auch im Berichtsjahr wohlwollend unterstützten. Wir durften wiederum erfahren, dass unsere Arbeit geschätzt wird, und man uns in «unserem» Bundesamt für Übermittlungstruppen mit seinem Direktor und Waffenchef der Uem Trp, Divisionär Biedermann, wo immer möglich unterstützt und unseren Anliegen mit Verständnis begegnet.

Der Verband kann seine Ziele nur erreichen, wenn seine Sektionen sich ihrerseits dafür einsetzen. Dies war wiederum der Fall, der Zentralvorstand hat auch allen Verantwortlichen in den Sektionen, die sich in ihrer Freizeit für unsere Tätigkeit einsetzen, für ihr Engagement zu danken. Wir haben gesehen, dass es nach wie vor grosser Anstrengungen – sowohl des Zentralvorstandes als auch der Vorstände in den Sektionen – bedarf, um in der heutigen Zeit junge Leute für unsere Arbeit zu begeistern. Wir sind jedoch überzeugt davon, dass sich diese Anstrengungen lohnen und nehmen sie daher immer wieder gerne auf uns und freuen uns natürlich auch über erreichte Erfolge.

Eine Bilanz des Zentralvorstandes am Ende einer dreijährigen Amtszeit zeigt, dass nicht alle Ziele erreicht werden konnten. Diese Tatsache darf nicht zu Resignation Anlass geben, sondern muss uns im Gegenteil anspornen, weiter zu arbeiten und unsere Möglichkeiten auszuschöpfen, mit der Unterstützung aller unserer Mitglieder.

*Major Richard Gamma, Zentralpräsident
Hptm Walter Brogle, Zentralsekretär*

Übermittlungsübungen

Im Jahr 1989 wurden 18 Übungen von 12 Sektionen angemeldet. Besonders gute Resultate erzielte die Sektion Valais-Chablais mit ihrer ersten «Katastrophen»-Übung, die, durch eine sehr gut vorbereitete «Demonstration», zivile Behörden, Polizei und PTT vom möglichen Einsatz eines EVU-Detachements im Katastrophenfall überzeugen konnte.

Erwähnen möchte ich auch, dass sich die Sektion Luzern, nach sehr langem «Pausieren», auch wieder an die Organisation einer Übung heranwagte. Bravo! Hoffentlich werden dadurch auch andere «pausierende» Sektionen zum Mitmachen animiert!

Die neunzehnte Übung wurde in den letztjährigen Ausgaben des PIONIER mehrmals lobend erwähnt. Es handelt sich um die von der Sektion Bern für unsere Jungmitglieder organisierte und glanzvoll durchgeführte Übung BERNA. Hoffentlich reisst die von der Sektion Biel-See-land begonnene und jetzt von der Sektion Bern

weitergeführte Reihe nicht ab, denn es wurde ja nur Positives in den Sektionsmitteilungen gemeldet. Unsere Jungmitglieder warten gespannt auf den nächsten Organisator! Den Instruktor, die auch dieses Jahr nicht nur als Inspektoren auftraten, sondern tatkräftig bei der Ausbildung an Ort und Stelle mithalfen, sei auf diesem Weg ein grosses Dankeschön übermittelt.

In den letzten Jahren habe ich mehrmals wiederholt, dass in der Ausbildung keine Halbheiten und besonders keine Leerläufe gefragt sind, das wurde uns Ende November ja deutlich gesagt. Also Kameraden,

weniger ist mehr!

Ist das Wenige gewissenhaft vorbereitet, so glaube ich, können wir die gesteckten Ziele erreichen.

Adj Uof Balthasar Schürch

Technische Kommission

Das Jahr 1989 war geprägt von der in Aussicht stehenden Einführung des Funksystems SE-430. Diese Chance hat der Tech Kommission Aktivität und neue Mitglieder beschert. Die Arbeit geht erfreulich voran.

Hauptthema war die Einführung der SE-430. In 5 Kommissionsitzungen wurden insbesondere die Zentralfachtechnischen Kurse vorbereitet sowie die notwendigen Unterlagen für den Betrieb in Kursen der Sektionen sowie des Basisnetzes bearbeitet. Leider verzögert sich der Basisnetzbetrieb auf Anfang 1991 wegen der umfangreichen Materialverschiebungen, hervorgerufen von der Realisierung der OST-90.

Bereits wurden auch konzeptionelle Arbeiten für die Gesamtschweizerische Übung im Jahre 1991 vorgenommen. Sie wird zentral und mit Schwergewicht SE-430 durchgeführt werden. Drittes Sitzungsthema war und ist jeweils das Fünfjahresprogramm 1992–96, das uns noch weiterhin beschäftigen wird.

Maj i Gst Werner Kuhn

Redaktion PIONIER

Im Jahr 1989 sind 10 Nummern mit insgesamt 196 Seiten Inhalt und 40 Seiten Umschlag erschienen. Der Mehrumfang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich mit der Sondernummer zur KOMM 89 (April-Nr., 28 Seiten).

Der flexible Redaktionsschluss hat sich weiterhin bewährt. Die Termine des Redaktionsschlusses erschienen wie letztes Jahr in der Januarnummer.

Die Drucktarife sind infolge der Teuerung auf Januar 1989 um 3% erhöht worden und stiegen nochmals per Januar 1990 um etwa 4%.

Einzelne Sektionen haben sich aktiv an der Inserateakquisition beteiligt, was sich in der Jahresrechnung positiv zeigt.

Die Serie «Sektionen stellen sich vor», läuft in diesem Jahr aus. Gesucht werden neue Themen.

Wir versuchten, uns vermehrt auf die Funktionen des PIONIER als Verbandsorgan auszurichten. Dazu gehören der Austausch von Informationen zwischen den Sektionen, die Information in der Sektion und die Präsentation nach aussen. In der neu entstandenen Rubrik KOLUMNE äussern sich in unregelmässigen Abständen bekannte Persönlichkeiten zu aktuellen Themen.

Wir hoffen, dass wir den 62. Jahrgang zur Zufriedenheit vieler gestalten konnten, danken denen, die uns dabei halfen – sei es durch Beiträge, konstruktive Kritik oder finanzielle Unterstützung – und danken nicht zuletzt unseren Lesern, durch die der PIONIER seine Existenzberechtigung erhält.

*Elisabeth Hostettler Cadetg
Leonhard Cadetg*

Kurse

Die Kursbilanz 1989 weist die Sektion Uzwil als absoluten Spitzenreiter aus.

Uzwil, eine Sektion mit total 48 Mitgliedern, davon 20 Aktiven, hat im vergangenen Jahr fünf fachtechnische Kurse organisiert und auch durchgeführt. Auffallend ist der überdurchschnittliche Sektionsfleiss. Pro Kurs haben über 15 Mitglieder teilgenommen. Betrachten wir noch die Gesamtteilnehmerzahlen, so sprengen die Uzwiler jeden Rahmen. Die Organisatoren haben jeweils die Feuerwehr- und Zivilschutzorganisationen eingeladen. Erfolg: 293 Interessierte haben sich an den Kursen weitergebildet. Allein beim Open-door-Sprechfunkkurs, welcher an 9 Abenden zu 2½ Stunden durchgeführt wurde, profitierten durchschnittlich 19,55 Teilnehmer.

Der Sektion Uzwil gehört ein ganz kräftiges BRAVO, die Verantwortlichen haben bewiesen, dass auch kleine Sektionen mit dem entsprechenden Einsatzwillen ganz Grosses leisten können.

Im ganzen Verband haben 15 Sektionen total 19 Kurse durchgeführt. Zusätzlich hat die Technische Kommission den Zentralkurs SE-430 in Lyss organisiert. Gesamthaft haben 330 EVU-Mitglieder von diesen Angeboten Gebrauch gemacht. Da verschiedene Kurse auf mehrere Tage aufgeteilt wurden, resultierten daraus 729 Personeneinsätze.

Unabhängig von der Sektionsgrösse ergibt sich folgende Beteiligungs-Hitparade (Nichtmitglieder eingerechnet):

	Teilnehmer
1. Rang Uzwil	293
2. Rang Ticino	108
3. Rang Mittelrheintal	68
4. Rang Zürich	59
5. Rang Thurgau	57
6. Rang Baden	25

Der Zentralkurs SE-430 in Lyss wurde von 48 Mitgliedern besucht. Vier fachtechnische Kurse wurden wieder als «multisektionale Anlässe» durchgeführt.

Ganz herzlichen Dank allen Initiatoren und Helfern für die geleisteten Arbeiten und die investierte Freizeit. Nur mit Hilfe dieser wenigen Idealisten erreichen wir eines unserer Verbandsziele, vor und ausserdienstliche Weiterbildung auf allen Gebieten, die den militärischen Übermittlungsdienst betreffen.

Adj Uof Ruedi Kilchmann

Zentralmaterialverwaltung

Die Materialbestellungen der EVU-Sektionen für Kurse, Übungen und Anlässe zugunsten Dritter konnten für die Gesuchsteller durchwegs befriedigend erledigt werden. Probleme von grosser Bedeutung gab es keine.

Über die ausserdienstliche Tätigkeit des EVU und das hierzu eingesetzte Armeematerial (ohne sektionseigenes oder durch Schulen zur

Verfügung gestelltes Material) geben separate Tabellen Auskunft. Es ist erfreulich, feststellen zu können, dass nun auch Anlässe zugunsten Dritter um 26 Veranstaltungen zugenommen haben. Für die stets vorzügliche Erledigung aller unserer Gesuche danke ich dem BAUEM, der KMV und den mitbeteiligten Zeughausverwaltungen bestens.

Die dem EVU seit Jahren leihweise zur Verfügung gestellten SE-208 wurden Ende 1989 zurückgezogen. Weil jedoch die Angelegenheit der vereinfachten leihweisen Abgabe von SE-125 weiterhin auf Erledigung wartet, musste die Rückgabe der SE-208 in einigen Sektionen auf unbestimmte Zeit aufgeschoben werden. Diese Sektionen setzten die SE-208 weiterhin bei Anlässen zugunsten Dritter erfolgreich ein. Schadenfälle im Bereich Materialversicherung gab es keine.

Im Sinne eines Ausblicks auf 1990 hoffe ich, dass das Versprechen des BAUEM, die drei Jahre alte SE-125 Pendenz werde im ersten Halbjahr 1990 erledigt, auch tatsächlich eingehalten werden kann.

Erfreulich ist, mitteilen zu können, dass mit der Abgabe der SE-430 an die EVU-Sektionen ab ca. Herbst 1990 für fachtechnische Kurse und ab Anfang 1991 für das Basisnetz begonnen werden kann.

Adj Uof Albert Heierli

Vordienstliche Ausbildung

Auch im vergangenen Jahr haben die EVU-Sektionen in Basel, Bern, Biel, Frauenfeld, Heerbrugg, Horgen, Schaffhausen und St. Gallen sowie in Solothurn B/C-Kurse anbieten können.

Die vielfältigen Anstrengungen der Sektion Zürich zusammen mit dem Büro VAA, auch einen B/C-Kurs auf die Beine zu stellen, waren von Erfolg gekrönt. Das Kurslokal erfüllt zwar noch nicht alle Wünsche, doch für den Anfang reichte es aus. Ich freue mich über diesen Erfolg und hoffe, dass bald ebensoviele Schüler unterrichtet werden wie im A-Kurs. Hingegen kann leider der Kurs Horgen nicht mehr angeboten werden. Es bestehen zum Teil Probleme mit der Rekrutierung geeigneter Kurslehrer. Ein Austausch von Lehrern, über die engen Sektionsgrenzen hinweg, ist im übrigen durchaus nicht verboten, sondern entspricht der im EVU geltenden Devise «mitenand goht's besser». Damit sollte es möglich sein, genügend Kameradinnen oder Kameraden zu einer Lehrtätigkeit zu motivieren, so dass die vordienstliche Ausbildung auch längerfristig sichergestellt bleibt.

Oblt Jürg Saboz

Katastrophenhilfe

Als Markstein kann festgehalten werden, dass auf den 1. September 1989 die neuen Weisungen über die Katastrophenhilfe des EVU in Kraft gesetzt werden konnten.

Dem EMD wurden zwei Uem Det offiziell gemeldet: Sektionen Region Zürich und Sektion Thurgau.

Das Uem Det EVU der Region Zürich führte einen Ausbildungskurs und zusätzlich eine Übung unter erschwerten Bedingungen durch. Um von den langjährigen Erfahrungen dieses Uem Det profitieren zu können, wurde die Übung von Beauftragten der Sektion Zug, die ebenfalls ein Uem Det bilden möchte, besucht.

Major Peter Suter

Mitgliederbestand des EVU am 30.11.89 Effectif des membres AFTT au 30.11.89

Sektion	A/V	P	J	Total	ZV/EM	+/-
Aarau	48	7	4	59	0	- 7
Baden	44	5	0	4	2	- 3
beider Basel	91	13	2	106	2	+ 1
Bern	253	34	24	311	9	- 7
Biel-Seeland	80	5	10	95	1	+ 7
La Chaux-de-Fonds	18	0	1	19	0	0
Genève	41	6	3	50	0	- 3
Glarus	15	6	0	21	0	- 1
Langenthal	7	3	0	10	0	- 1
Lenzburg	48	22	0	70	0	0
Luzern	92	7	1	100	1	+ 4
Mittelrheintal	40	13	17	70	1	+10
Neuchâtel	36	0	0	36	0	- 2
St. Gallen-Appenzell	51	8	12	71	1	+ 6
Schaffhausen	25	31	4	60	1	- 1
Solothurn	71	1	2	74	3	- 3
Thalwil	24	8	0	32	0	- 2
Thun	118	11	6	135	0	- 4
Thurgau	66	9	10	85	0	+ 2
Ticino	84	0	15	99	2	- 2
Toggenburg	14	0	0	14	0	0
Uri-Altendorf	14	0	0	14	0	0
Uzwil	31	3	8	42	0	- 4
Valais-Chablais	26	3	3	32	0	+ 1
Vaudoise	65	0	8	73	1	+ 2
Zug	41	3	1	45	0	- 1
Zürcher Oberland	24	90	1	34	0	- 6
Zürich	125	5	6	136	4	-14
Zürichsee rechtes Ufer	40	9	2	51	2	- 1
12 Sympathiemitglieder	0	10	0	10	0	-1
Total	1632	231	140	2003	30	-41

Delegiertenversammlung vom 6. Mai 1990

Anträge

betreffend Festsetzung des Abonnementspreises des PIONIER (Traktandum 8)

Zuhanden der Delegiertenversammlung des EVU vom 6. Mai 1990 wurden die folgenden Anträge eingereicht:

a) Des Zentralvorstandes

1. Der jährliche Abonnementspreis der Verbandszeitschrift PIONIER wird für Kollektivabonnenten ab 1. Januar 1990 auf Fr. 28.- festgesetzt.
2. Der jährliche Abonnementspreis der Verbandszeitschrift PIONIER wird der Teuerung angepasst, wenn die aufgelaufene Teuerung (ab 1.1.90) gemäss Index der Konsumentenpreise 4% überschritten hat, frühestens aber auf 1. Januar 1992.

b) der Sektion St. Gallen-Appenzell

1. Sofern es nicht möglich sein sollte, den bisherigen Abonnementspreis von Fr. 21.- für die Verbandszeitschrift PIONIER beizubehalten, kann er neu auf höchstens Fr. 24.- angehoben werden.
2. Auf eine automatische jährliche Anpassung des PIONIER-Abonnementspreises an die Teuerung ist zu verzichten. Über weitere Preisadjustierungen kann jeweils nur die Delegiertenversammlung entscheiden.

c) der Sektion Zürichsee rechtes Ufer

1. Auf die geplante Erhöhung des Abonnementspreises für den PIONIER wird verzichtet.
2. Zur Reduktion der Kosten erscheint der PIONIER nur noch 6-bis 8mal pro Jahr.
3. Falls die Delegiertenversammlung auf eine Erhöhung des Abonnementspreises für den PIONIER nicht verzichtet, stellt die Sektion den folgenden Antrag: Das Obligatorium für den Bezug des PIONIER für EVU-Mitglieder wird aufgehoben. Die Zentralstatuten sind dahingehend anzupassen.

Rapport d'activité de l'AFTT pour 1989 (Résumé)

Le programme à moyen terme ne prévoyait pas d'exercice national. Les activités techniques se déroulèrent donc avant tout dans les sections. Le système radio SE-430 a été introduit à l'AFTT avec un premier cours technique central. L'effectif diminuant ainsi que le financement de notre magazine préoccupèrent surtout le comité central.

Les rapports des différents responsables cités ci-après informent en détail sur les activités dans les départements et nous nous bornons à citer quelques points clef. Nous constatons avec plaisir que la collaboration avec l'OFTRM en ce qui concerne l'instruction pré militaire est excellente. Un cours B/C a enfin pu être organisé à Zurich. L'AFTT s'est présentée lors de «Communication 89» des trp trm à Lucerne.

Les nouvelles directives concernant l'engagement de l'AFTT en cas de catastrophe sont entrées en vigueur le 1er septembre.

L'effectif diminuant nous a amené à créer un nouveau moyen de propagande destiné aux sdt trm de toutes les armes et que nous espérons financer par sponsors. Les négociations sont en route.

L'assemblée des délégués

Organisée brillamment par la section de Schaffhausen elle se tint le 15 avril à Stein am Rhein. Les points figurants à l'ordre du jour passèrent presque à l'unanimité. Le Cpl Petèr Stähli (Biel-Seeland) a été élu rédacteur des procès-verbaux du CC. La section Ticino remporta le prix Bögli et la section Mittelhaut le prix FABAG. Le concours réseau de base a été gagné par Schaffhausen au printemps et par Valais-Chablais en automne.

Le comité central

Au centre des délibérations figura une fois de plus notre magazine et sa base financière. Une séance commune avec nos amis du télégraphe de campagne fut réservée à ce sujet.

Le brouillon de la nouvelle directive du chef d'instruction sur la répartition des indemnités pour les associations militaires prévoit une annonce correcte et sans lacune de toutes les manifestations, ce qui nécessite de la discipline de la part des sections.

Le PIONIER

Le prix de l'abonnement est resté inchangé depuis 1982 alors que le renchérissement dépasse les 10%. Ainsi la base financière de notre magazine est devenue très étroite. Nous prévoyons que les pertes dans les années 1990/91 ne pourront être comblées que par une augmentation du prix de l'abonnement.

Nos remerciements

Ils vont avant tout à l'OFTRM. Son directeur, le divisionnaire Biedermann, ses sections et services nous ont encouragés et ont témoigné

beaucoup de bienveillance face à nos problèmes. Nous tenons aussi à remercier l'IMG et les arsenaux de même que nos propres sections de leur collaboration, leur critique et leurs contributions constructives à la solution des questions en suspens.

*Major Richard Gamma, Président Central
Cap Walter Brogler, Secrétaire Central*

Exercices de transmission

L'année 1989 a enregistré l'annonce de 18 exercices en provenance de 12 sections. Parmi les bons résultats, je relève l'excellente prestation de la section Valais-Chablais qui, avec son premier exercice «Catastrophe» et par une démonstration bien préparée, a convaincu les autorités civiles, la police et les PTT des possibilités d'engagement d'un détachement AFTT dans le cas de catastrophes.

Je dois aussi mentionner la section de Lucerne. Elle est sortie d'une très longue pause pour, à nouveau, participer dans l'organisation d'un exercice. Bravo!

J'espère que d'autres sections somnolantes retrouveront l'enthousiasme de la participation active.

Le 19ème exercice a, l'année passée, été couvert de louanges dans les pages du PIONIER. Le mérite revient à la section de Berne qui a conduit l'exercice Berna pour nos jeunes membres. La section de Berne a repris le flambeau

Ausserdienstliche Anlässe des EVU 1989 (mit Armeematerial)

Activités hors service de l'AFTT en 1989 (avec matériel de l'armée)

Sektion	Uem Ue	FTK	Uem D	JM Anl	Total
Aarau	–	–	4	–	4
Baden	–	1	1	–	2
beider Basel	–	–	–	–	–
Bern	1	–	11	1	13
Biel-Seeland	1	–	7	–	8
La Chaux-de-Fonds	–	1	3	–	4
Genève	–	–	3	–	3
Glarus	–	–	–	–	–
Langenthal	–	–	–	–	–
Lenzburg	–	–	–	–	–
Luzern	1	–	5	–	6
Mittelhaut	2	2	3	–	7
Neuchâtel	–	–	3	–	3
St. Gallen/Appenzell	2	1	3	–	6
Schaffhausen	1	1	2	–	4
Solothurn	–	–	9	–	9
Thalwil	1	1	–	–	2
Thun	1	–	8	–	9
Thurgau	–	2	7	–	9
Ticino	3	3	6	–	12
Toggenburg	1	1	–	–	2
Uri/Altdorf	–	–	5	–	5
Uzwil	–	5	–	–	5
Valais/Chablais	2	1	5	–	8
Vaudoise	–	1	22	1	24
Zug	2	1	4	–	7
Zürcher Oberland	–	–	–	–	–
Zürich	2	2	4	–	8
Zürichsee rechtes Ufer	–	1	3	–	4
ZV EVU	–	1	–	–	1
Total	20	25	118	2	165
(Total 1988)	(27)	(24)	(92)	(2)	(145)

Uem UE = Übermittlungsübungen
FTK = Fachtechnische Kurse
Uem D = Übermittlungsdienste
JM Anl = Jungmitglieder-Anlässe (Übungen, Kurse)

en poursuivant l'effort entrepris par la section Bienne-Seeland, avec un succès grandissant. Nos jeunes membres placent beaucoup d'espoir dans le prochain organisateur.

Je transmets un tout grand MERCI aux instructeurs qui n'ont pas seulement joué les inspecteurs mais qui ont dépensé, sur place, énormément d'énergie pour la réussite des exercices.

J'ai répété maintes fois, les années passées, que les exercices ne font place ni aux demi-mesures, ni aux temps morts; on nous a, à fin novembre, répondu clairement par un OUI à cette maxime. Alors camarades,

moins c'est plus!

Si ce «moins» est consciencieusement préparé, je crois alors que nous pourrions atteindre les buts fixés.

Adj sof Schürch B.

Commission technique

L'introduction du système radio SE-430 à l'AFTT attirera de nouveaux membres à notre commission technique. Nous avons préparé le cours technique central et rédigé la documentation traitant du réseau de base et des cours techniques dans les sections. Il est prévu que les sections reçoivent ce système avec la documentation début 1991.

L'exercice national 1991 et le programme à moyen terme 1992-1996 figureront aussi à l'ordre du jour de nos séances.

Major EMG Werner Kuhn

Rédaction du PIONIER

Le PIONIER parut en 1989 dix fois avec un total de 236 pages jaquette comprise. L'augmentation par rapport à l'année précédente est due au numéro spécial de la KOMM 89 en avril. La limite de rédaction variable et flexible pour des communications brèves a répondu aux attentes.

Les tarifs d'impression ont augmenté de 3% au 1.1.1989 et de 4% au 1.1.90. Quelques sections ont participé à l'acquisition d'insertions et les comptes montrent un résultat positif.

Nous avons essayé de nous orienter vers la fonction du PIONIER de servir d'organe officiel, ce qui signifie l'échange d'informations entre les sections, ainsi qu'à l'intérieur des sections, et la présentation de l'AFTT vers l'extérieur.

Nous remercions tous ceux qui ont contribué pendant l'année 1989 par des articles ou par des critiques constructives, mais nos remerciements vont avant tout à nos lecteurs qui justifient finalement notre PIONIER.

*Elisabeth Hostettler Cadetg
Leonhard Cadetg*

Cours

La performance de la section d'Uzwil est bien au-delà de toutes les autres. Une section avec 48 membres dont 20 actifs a réalisé 5 cours techniques avec une participation moyenne de 15 membres! Si l'on ajoute la participation des pompiers et de la protection civile l'on arrive à 293 personnes au total. Un grand BRAVO aux dirigeants et aux membres de cette section qui démontrent ce qu'une «petite» section arrive à faire, si on veut.

330 membres ont suivi 19 cours organisés par 15 sections. Le cours technique central portant sur le système radio SE-430 rassembla 48 personnes.

Je remercie tous les idéalistes d'avoir investi leur temps de loisir à la formation hors service.

Adj sof Ruedi Kilchmann

Formation prémilitaire

L'année passée des sections de l'AFTT ont offert des cours combinés B/C à Bâle, Berne, Bienne, Frauenfeld, Heerbrugg, Horgen, Schaffhouse, St-Gall et à Soleure. Les efforts de la section Zurich en commun avec l'office de formation prémilitaire ont été couronnés de succès. Le local disponible pourrait être mieux, mais le premier cours B/C à Zurich est lancé. Malheureusement le cours de Horgen va fermer ses portes.

Quelques cours éprouvent des difficultés à recruter des moniteurs. Je suis certain que l'AFTT dispose de camarades avec le don d'instituteur mais parfois au-delà des frontières étroites des sections. S'aider mutuellement a une longue tradition, aussi à l'AFTT, et il faut absolument combler ces lacunes pour que la formation prémilitaire puisse être assurée.

Plt Jürg Saboz

Adj sof Albert Heierli

Matériel

Les demandes de matériel ont pu être réglées à la satisfaction des organisateurs de cours, exercices et services de transmissions pour tiers. Des problèmes de grande portée ne se sont heureusement pas manifestés. Le matériel d'armée engagé par nos sections est résumé dans un tableau séparé. Je tiens à remercier l'OFTRM, l'IMG et les arsenaux de leur collaboration précieuse.

J'ai le plaisir d'annoncer que les systèmes radio SE-430 seront disponibles pour le réseau de base dès le début de l'année 1991.

Adj sof Albert Heierli

Aide en cas de catastrophe

Nos nouvelles directives sont entrées en vigueur le 1er septembre 1989. Les détachements transmission AFTT région Zurich et Thurgau ont été annoncés officiellement.

Le Det Trm AFTT Zurich a effectué un cours de formation auquel des représentants de la section de Zoug ont participé. Ils se portent avec l'idée d'organiser un détachement chez eux.

Major Peter Suter

Serie: Sektionen stellen sich vor

Rosinen aus der Geschichte der Sektion St. Gallen-Appenzell

1936

Die Vorbereitungen zur Sektionsgründung wurden von Robert Würzler tatkräftig vorangetrieben. In den Registern des Sektionschefs durfte er nach den Adressen von Wehrmännern suchen, die als Interessenten in Betracht kamen. Am Mittwoch, 16. Dezember 1936, um 20.15 Uhr, fand im «Stadtbären» die Gründungsversammlung statt. Nach der Gründung zählte die Sektion 35 Aktiv-, 3 Passiv- und 38 Jungmitglieder, also total 76 Männer und Jünglinge. Alle Aktivmitglieder waren zugleich Mitglieder des UOV der Stadt St. Gallen.

1938

Im Gebäude der Eidg. Materialprüfungsanstalt (EMPA) an der Unterstrasse 11 wurde eine Funkstation eingerichtet. Die Kosten für den Bau der Antenne waren beträchtlich. Die Subventionen des UOV von 180 Franken reichte nicht aus, um auch noch andere geplante Anschaffungen zu tätigen. Die Abteilung für Genie des EMD übernahm schliesslich die Antennenkosten, so dass dringend notwendige Anschaffungen doch noch getätigt werden konnten.

Der Mitgliederbeitrag betrug für Aktivmitglieder Fr. 10.- und für Jung- und Passivmitglieder Fr. 5.-. Der Anteil für das Abonnement des PIONIER machte damals Fr. 2.50 aus.

1939

Am 26. März bestritt die Sektion den ersten Übermittlungseinsatz zugunsten Dritter. Für ein «Crosscountry» des FC Brühl wurde mit

K-Geräten eine Reportageverbindung «zwecks Vermittlung des Rennverlaufes auf die Lautsprecheranlage» betrieben.

Einige Monate später stoppte die Generalmobilmachung die Vereinstätigkeit weitgehend. Die meisten Mitglieder standen im Aktivdienst.

1948

In St. Gallen fanden die Schweizerischen Unteroffizierstage statt. Nebst diversen Aufgaben hatte der EVU sämtliche Wettkampfpplätze mit einem Telefonnetz zu verbinden, das täglich von 6 bis 22 Uhr in Betrieb stand. Total wurden etwa 4000 Gespräche vermittelt, davon mehr als 1000 über das Amt.

1950

Zu Beginn des Jahres konnte der Luftschutzkommandoposten St. Fiden an der Rorschacherstrasse 107 als neues Sektionslokal in Betrieb genommen werden.

1951

Zu einer eigentlichen Sternstunde für die Telegräfer wurde der erste Einsatz im Auftrag des ACS am Automobil- und Motorradbergrennen Rheineck-Walzenhausen. Der damalige Berichterstatter schrieb: «Am Samstagmittag sammelte sich eine stattliche Zahl unserer Vereinsmitglieder. Sie wurden in zwei Baugruppen zur Erstellung von Verbindungsleitungen aufgeteilt. Das zu überquerende Gelände war nicht ohne Schwierigkeiten und Tücken, was sich alsbald zeigte, als man feststellen musste, dass ein Bauer, über dessen Grund eine Leitung

führte, etwa 25 m herausgeschnitten hatte und drohte, dasselbe wieder zu tun, falls sein eigenes Territorium nicht respektiert würde.»

1952

Fast nicht zu bremsen war die Funkerpatrouille des EVU mit Wm Kuster, Kpl Mäusli und Gfr Erismann an den SUT in Biel. Beim Stationsaufbau, beim Abbau und bei der Telegrammübermittlung waren sie die Schnellsten. Trotzdem reichte es ihnen nicht für den Sieg, weil sie während etwa einer Viertelstunde die Gegenstation auf der falschen Frequenz suchten. Der Sektionsübungsleiter Otto Brunner, als Kampfrichter eingesetzt, durfte nicht nachhelfen und musste «aufs Maul hocken». Schliesslich aber platzte ihm der Kragen: «Ihr müsst halt nicht Monte Ceneri suchen, wenn ihr Beromünster hören wollt!»

1953

Beim ersten Einsatz am St.Galler Kinderfest wurde der EVU zur Regelung des Verkehrs auf den Zufahrtsstrassen eingesetzt. Zehn Jahre später traten die Funker dann im Festumzug in Erscheinung. Sie hatten den Auftrag, «allzu grosse Schwankungen und Stockungen nach Möglichkeit zu regulieren». Seit 1966 erstellen und betreiben wir auch die Personensuchanlage auf dem Festplatz.

Ebenfalls zum erstenmal kamen wir in diesem Jahr an den Pferdesporttagen zum Einsatz, die wir bis 1981 funkmässig betreuten.

1954

Der Grundstein für die sektionseigene Lautsprecheranlage wurde gelegt. Ihr verdanken wir heute die Mehrzahl aller Einsätze zugunsten Dritter.

1955

Auch in St.Gallen wurde eine Alarmgruppe für den Einsatz in Katastrophenfällen ins Leben gerufen.

1958

Im August erfolgte ein Probealarm für die Funkhilfegruppe. Man nahm folgenden Fall an: Durch ein Erdbeben wurden der Gübsenstaudamm und die Pfeiler der BT-Brücke in Mitleidenschaft gezogen. In Zusammenarbeit mit Eisenbahningenieuren musste der Bahnverkehr gesichert bzw. sofort gestoppt werden. Innert 10 Minuten gelang es, genügend Funker aufzubieten. 55 Minuten nach erfolgtem Alarm waren die Verbindungen mit den Stationen hergestellt und der Übungsauftrag erfüllt.

1961

Die Sektion leistete den ersten Einsatz am St.Galler Waffenlauf.

Am 2. Dezember feierte die Übermittlungssektion des UOV ihr 25jähriges Bestehen.

1962

Der erste und einzige überlieferte Ernstfalleinsatz der Funkhilfegruppe fand am 15./16. September statt. Vermisst wurde Fr. H.K., Lehrerin. Ein Kollege der Vermissten organisierte eine Grossfahndung, zu welcher auch der EVU aufgeboten wurde.

1964

Die neue Fernschreiber-Funkstation erfüllte die in sie gesetzten Hoffnungen nicht. Zudem machten verschiedene Defekte die Einsendung der Apparaturen ins Zeughaus nötig. Übrigens machten auch andere Sektionen die gleich schlechten Erfahrungen. Auch mit den Morsekursen war es nicht zum besten bestellt: «Die



Tretgenerator statt Hometrainer – aus der Steinzeit der Militärfunkerei.

(Ort, Datum und Fotograf der Aufnahme unbekannt)

derzeitigen Kurslehrer sind offenbar nicht in der Lage, die jungen Burschen mit der nötigen festen Hand zu führen.»

1966

Der UOV St.Gallen feierte vom 24. bis 26. Juni sein 100jähriges Bestehen. Als Untersektion war die Übermittlungssektion in verschiedenen Sparten mittätig. Drei Mann (alle Landwehr) meldeten sich zum Patrouillenlauf. Sie marschierten auf der ganzen Strecke und kehrten in jeder «Beiz» am Wege ein. Trotzdem verpassten sie den Sieg nur um Haaresbreite, weil sie überall vorzügliche Postenarbeit geleistet hatten.

1969

Am 11. Januar wurde die Sektion Appenzell offiziell gegründet. Lt Josef Manser, der Initiant, konnte 30 Teilnehmer an der Gründungsverammlung begrüßen. Im April stand die Sektion im Einsatz für die Divisionsmeisterschaften der Gz Div 7.

1972

Das Ereignis des Jahres war die gesamtschweizerische Übung «PIONIER». Der Kommandoposten der Übungsleitung befand sich in St.Fiden. Von dort aus bestanden Verbindungen zu den 15 weiteren Zentren.

1973

Das Präsidentenamt blieb während des ganzen Jahres verwaist, nachdem es an der Hauptversammlung nicht besetzt werden konnte. Postfach 414, 9001 St.Gallen, wurde zur ständigen Sektionsadresse.

1974

Die alte TL-Station wurde abgelöst durch die auch schon betagte SE-218. Bereits im 2. Halbjahr wurde die SE-222-Station im Basisnetz eingeführt. Das Schicksal der SE-218 samt Zubehör sollte uns im Jahr 1977 noch heisse Köpfe und einige Bauchschmerzen bereiten.

1975

Die Basisnetzabende erreichten Teilnehmerkorde von 15 bis 20 Jungmitgliedern. Für funk-

technisch unbelastete Anlässe liess sich diese Schar aber offensichtlich nicht begeistern. Zu einer Bergtour hatten sich 15 Teilnehmer angemeldet, aber nur ein einziger erschien dann tatsächlich.

1976

Das ehrenvollste Ereignis für die Sektion St.Gallen war die Delegiertenversammlung des EVU in der Gallusstadt. Das Organisationskomitee unter Franz Hess löste seine Aufgabe glänzend.

1977

Es kam zum Zusammenschluss zwischen den Sektionen St.Gallen und Appenzell zur Sektion St.Gallen-Appenzell.

Im Funklokal St.Fiden wurde wieder einmal aufgeräumt. Eine «Mulde» vor dem Haus leistete dabei gute Dienste. Endlich war wieder genügend Platz vorhanden, um neueres Material einzulagern. Das grosse Erwachen folgte einige Monate später, als von der KMV der Rückschub der alten SE-218 mit dem ETKR angeordnet wurde. Das verflixte Ding mit den vier Buchstaben war einfach nicht aufzufinden. Als dann schliesslich eine gesalzene Rechnung mit den Etatpreisen des fehlenden Materials ins Haus flatterte, sah der Kassier schon wehklagend seine ganze Kasse davonschwimmen.

Dank mehrerer Telefonate wurde uns schliesslich nur der Liquidationspreis in Rechnung gestellt. Für einen nachhaltigen Denkkzettel reichte auch das noch allemal. Als sich an verschiedenem eingelagertem Material Schimmelscheinungen zeigten, musste ein neues, trockenes Lokal gesucht werden. Gegen Jahresende konnte es im 2. Untergeschoss des Kirchgemeindehauses St.Mangen am Unteren Graben gefunden und bezogen werden. Dort sind wir noch heute anzutreffen.

1979

Im Februar schlug die Geburtsstunde der sektionseigenen Zeitschrift «AGENDA», die viermal jährlich von Jürgen Baur herausgegeben wird.

1983

Der Höhepunkt des Jahres war die Richtstrahl-Übung «Sitter» vom 15./16. Oktober. Fredy Weber von der Radio-Programmstelle St.Gallen liess sich die Gelegenheit nicht entgehen, uns ins OLMA-Studio einzuladen. Dort wurde für das Regionaljournal ein über sechsminütiger Beitrag produziert.

1984

Das Funklokal erlebte eine Verschönerungskur. Die grauen Betonwände wurden hell gestrichen. Weiter wurde eine neue Stromzufuhr erstellt, so dass auch genügend Kapazität für Heizung und Funkstation zur Verfügung steht. Für die Verbindung zur Aussenwelt sorgt ein eigener Telefonanschluss.

1986

Die Sektion feierte ihr 50jähriges Bestehen. Zum Jubiläumstag waren auch zahlreiche ehemalige Mitglieder eingeladen worden. Auf eine Bahnfahrt im Extrazug durchs Appenzellerland folgte ein Unterhaltungsabend im KV-Saal.

1987

Gleichsam als Zeichen der «Volljährigkeit» wurde auf unsern Antrag die Übermittlungssektion formell aus dem UOV der Stadt St.Gallen entlassen.

Auch in St.Gallen wurden die neuen vordienstlichen B/C-Kurse eröffnet.

1989

Anlässlich der «DIAMANT»-Gedenkfeier in St.Gallen beteiligte sich unsere Sektion mit historischem Übermittlungsmaterial an einer grösseren Ausstellung. Ein sagenhafter Publikumsmagnet waren aber unsere Brieftauben, mit welchen die Besucher Grüsse an Freunde und Bekannte auf die Reise schicken konnten.

Fritz Michel



Grosses Interesse am Telefax, Übung «Quintett» 1989.

(Foto: Martin Bossart)

Einsätze zugunsten Dritter

Pro Jahr führen wir rund ein halbes Dutzend Aufträge mit unterschiedlichem Aufwand aus. Für 1990 steht uns beim St.Galler Kinderfest wieder ein gerütteltes Mass an Arbeit bevor. Unsere Dienste werden hauptsächlich für Funknetze und Lautsprecheranlagen in Anspruch genommen. An Gelegenheiten, den Leitungsbau zu üben, fehlt es uns deshalb überhaupt nicht. Die finanziellen Auswirkungen dieser Aktivitäten auf die Sektionskasse sind natürlich nicht zu übersehen.

Leihmaterial unterscheiden uns nicht von anderen Sektionen. Besonders stolz sind wir aber auf unsere diversen Verstärker, Tonbandgeräte, Mikrofone und Lautsprecher in verschiedenen Grössen und Altersklassen. Es vergeht kaum ein Jahr, in dem nicht etwas Neues dazu kommt. Dazu gehören natürlich auch einige Kilometer Feldkabel und Doppellitze für die Verdrahtung bei Sportveranstaltungen, Festen, Ausstellungen usw.

Sektionslokal

Seit 1978 sind wir im Keller des Kirchgemeindehauses St.Mangen in St.Gallen einquartiert. Die vier Schutzräume dienen als Materiallager, Kaffeestübl, Kurslokal und Senderraum. Bei unserer Renovation 1984 wurden eine eigene elektrische Zuleitung und ein Telefonanschluss erstellt. Für dieses Jahr steht uns die Montage einer neuen Funkantenne für die SE-430-Station noch bevor.

Fritz Michel

Die Sektion St. Gallen-Appenzell im Jahr 1990

Mitgliederstruktur

Unser Bestand beträgt gegenwärtig 34 Aktiv-, 16 Veteranen-, 9 Jung- und 8 Passivmitglieder (Stand Februar 1990). Bei einem Total von 67 gehören wir etwa zum mittleren Drittel aller EVU-Sektionen. Wir schätzen es besonders, dass rund die Hälfte aller Nicht-Passivmitglieder auch tatsächlich im Rahmen des Jahresprogramms an der einen oder andern Veranstaltung teilnimmt. Die Arbeit des derzeit fünfköpfigen Vorstandes wird dadurch wesentlich erleichtert.

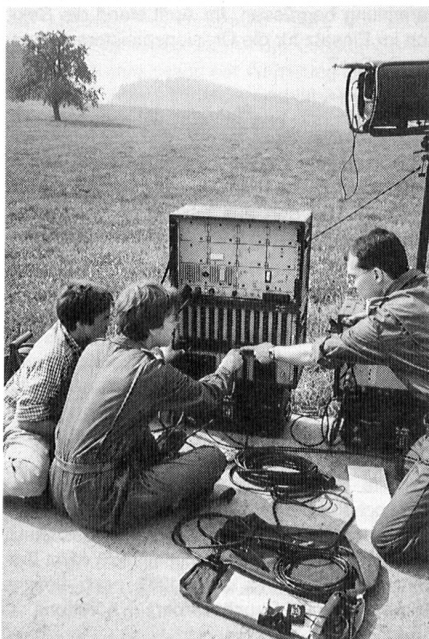
Ausserdienstliche Ausbildung

Jedes Jahr führen wir ein bis zwei Kurse und ebenso viele Übungen durch. Meistens setzen wir dafür ein Wochenende ein. Während der letzten Jahre arbeiteten wir in diesem Bereich intensiv mit den Nachbarsektionen zusammen, was das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag, sprich Teilnehmerzahl, wesentlich verbesserte.

In St.Gallen stellen wir das Lehrpersonal für derzeit 3 Klassen der vordienstlichen Kurse. Dort werben wir auch regelmässig um unsern Nachwuchs an Jungmitgliedern.

Material

im Wert von mehreren 10000 Franken hat unser Verwalter zu betreuen. Antiquitäten und



Richtstrahl-Übung «Quintett» 1989.

(Foto: Martin Bossart)

Sektionspräsidenten seit 1936

Sektion St. Gallen

1936–1944	Robert Würgler
1945–1948	Victor Häusermann
1949–1951	Ernst Keller
1952	Marcus Krapf
1953–1956	Willy Pfund
1957–1962	Kurt Erismann
1963–1967	Willy Pfund
1968–1969	Anton Lütolf
1970–1972	Franz Hess
1973	vakant
1974–1977	Jürg Boesch
1978–1981	Rolf Erismann
1982–	Fritz Michel

Sektion Appenzell

1969–1970	Hanspeter Fässler
1971	Bruno Fässler
1972–1976	Josef Manser